

I Aufschlußreiches Studium 1 der Geschichte der KPdSU

Im Abschlußbericht zum Parteilehrjahr 1971/72 stellte das Sekretariat der Kreisleitung Zschopau fest, daß viele Grundorganisationen das Partei lehr jahr gründlich vorbereiteten, in jedem Monat zum Verlauf und Inhalt Stellung nahmen, erzieherisch auf Teilnahme und Studium der Genossen einwirkten und die Propagandisten besser als bisher unterstützten. Das traf vor allem auf jene Grundorganisationen zu, in denen Mitglieder des Sekretariats und Mitarbeiter der Kreisleitung mit den Parteileitungen den Beschluß zum Parteilehrjahr gründlich beraten und insbesondere die Bedeutung der Seminare zum Studium der Geschichte der KPdSU erörtert hatten. Die zielstrebige Leitungstätigkeit der Grundorganisationen trug dazu bei, daß diese Seminare mit 89 Prozent Beteiligung der hier eingestufteten Genossen die beste Teilnahme verzeichnen konnten.

Nachweisbar ist in vielen Grundorganisationen, daß eine gute Arbeit im Parteilehrjahr das gesamte Parteileben befruchtet. So haben beispielsweise die Seminare zum Studium der Geschichte der KPdSU den Genossen geholfen, die große Bedeutung der geschichtlichen Leistungen der Partei Lenins für die Gegenwart, insbesondere auch für die Tätigkeit unserer Partei, umfassender zu erkennen.

Ausgangspunkt interessanter Diskussionen waren die Leninsche Lehre von der Partei neuen Typus und die Erfahrungen unserer großen Bruderpartei. Lebhaft erörterten die Genossen, wie die Kampfkraft der eigenen Parteiorganisation zu erhöhen ist, was einen Genossen auszeichnet, wie die Kollektivität der Leitung entwickelt werden kann und was es für uns bedeutet, im Geiste des proletarischen Internationalismus zu handeln.

Mit großem Eifer arbeiteten die Teilnehmer des Parteilehrjahres in vielen Seminaren heraus, wie die Lehren des Kampfes der KPdSU schöpferisch bei uns angewandt wurden, wie wir auch heute diese allgemeingültigen Erfahrungen entsprechend unseren Bedingungen beachten.

Was sich bewährte, wird fortgesetzt

Die Seminare zum Studium der Geschichte der KPdSU regten in vielen Grundorganisationen die Diskussion über das reaktionäre Wesen des Imperialismus und die Verschärfung der ideologischen Klassenauseinandersetzung an. Hier holten sich die Genossen mehr Sicherheit und Überzeugungskraft für das tägliche politische Gespräch.

Der erfolgreiche Verlauf des Partei lehrjahres 1971/72 in vielen Grundorganisationen sporn

NEU BEI DIETZ

Jochem Hampel/Fred Müller: Erfahrungen bei der Leitung der politischen Massenarbeit. (Der Parteiarbeiter.) 48 Seiten, —,60 M. Die Autoren berichten konkret und anschaulich über Erfahrungen, die Parteiorganisationen in den verschiedensten Bereichen mit den vielfältigen Formen, Mit-

teln und Methoden der politischen Agitation gesammelt haben, sowie über Schlußfolgerungen für die Leitung der politischen Massenarbeit. Dabei gehen sie besonders auf das Arbeitskollektiv und den sozialistischen Wettbewerb als das Hauptfeld für diese Tätigkeit ein.

Parteilichkeit und Volksverbundenheit. Zu theoretischen Grundfragen unserer Literaturentwicklung. Von einem Autorenkollektiv. Bearbeitung und Redaktion Helga Herting und Werner Jebser. Herausgegeben vom Institut

für Gesellschaftswissenschaften beim ZK der SED, Lehrstuhl für marxistisch-leninistische Kultur- und Kunstwissenschaften. 356 Seiten, 7,80 Mark.

Die Arbeit behandelt die beiden Grundprinzipien der künstlerischen Methode des sozialistischen Realismus — Parteilichkeit und Volksverbundenheit — sowohl im Hinblick auf die Herausbildung einer reichen künstlerischen Individualität und einer parteilichen Künstlerposition als auch in ihrer Bedeutung für das Kunstwerk selbst.